Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

**Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Zu gleicher Zeit, als die Italiener Mitte Oktober Anzeichen österreichischer Bohrarbeiten bemerkten, hörte man auch österreichischerseits die Italiener wieder an der Arbeit. Man wähnte sie 25 bis 28 m vom oberen Sicherungsstollen entfernt.

Obstbrig. von Ellison verfügte nach einer Überprüfung die Weiterarbeit, da bis zu einem Zusammenstoß noch mehrere Wochen vergehen konnten und ein Absprengen des Gegners noch zu früh war.

Während man auf österreichischer Seite am 19. Oktober nachmittags noch schwaches Bohrgeräusch bei den Italienern vernahm, verstummte am 20. Oktober um 15 Uhr jedes Arbeitsgeräusch. Es war dies die Zeit, wo die Italiener die für die Minensprengung am 22. Oktober bestimmte Minenkammer im Stollen Treviso luden.

### g) Die italienische Sprengung am 22. Oktober 1917 um 16.30 Uhr.

(Hiezu siehe die Skizzen Seite 229, 249 und 261.)

Um diese Zeit glaubten die Italiener auf Grund ihrer Horchversuche, daß die Österreicher sich ihrem Stollen Napoli rechts und unterhalb genähert hätten und so auch in die Nähe des Zweigstollens Treviso*) angelangt wären, wo schon eine Sprengladung von einer Tonne Sprenggelatine für alle Fälle bereitgestellt war. Als schließlich das Geräusch eines österreichischen Bohrers immer näher kam, sprengten sie diese im Stollen Treviso vorbereitete Mine. Über das Ergebnis der Sprengung wird nur angegeben, daß aus der Mündung des durch die Sprengung am 2. Oktober entstandenen Trichters dichte gelbe Rauchwolken emporstiegen. Die Wirkung war eine tagende, ohne daß sie dem österreichischen Minensystem den geringsten Schaden zufügte, da italienischerseits die Entfernung vom Ellisonstollen um etwa 20 m unterschätzt wurde.

Eine vom Plattenkommando, Hptm. Konasch, kurz nach der Sprengung um 17.25 Uhr an das Brigadekommando abgegebene Meldung läßt die Wirkungslosigkeit der Mine erkennen.

„Um etwa 16.30 Uhr ließ der Gegner in der Höhe seines früheren Sprengtrichters eine kleine Mine springen. Kleinere Teile seiner Platte bröckelten hiebei ab. Unsererseits keine Wirkung, nur im Quetschstollen eine kleine Rahmenverschiebung. Verluste keine, Arbeit geht normal weiter."

Von da ab gab der Horchdienst den Italienern nur ganz unsichere Anzeichen über die österreichischen Bohrarbeiten, so daß sie über den Ort und den Fortschritt derselben immer mehr die Fühlung verloren. In

*) Der Zweigstollen Treviso wurde von den Italienern am 21. September 1917 begonnen mit der Absicht, die Stollen Napoli und Reggio zu verbinden, auf diese Weise die feindliche (österreichische) Angriffsrichtung zu durchschneiden und von da aus angriffsweise vorzustoßen.

Es blieb jedoch nur beim Arbeitsbeginn. Das kurze Stollenstück wurde zu einer Minenkammer ausgebaut, geladen und die Mine am 22. Oktober entzündet.